

Geduld nicht dazu¹²⁰.“ Ende Februar 1824 – im Anschluß an seinen Italienaufenthalt – hielt sich Pertz in Göttingen auf, „wo er den alten Lehrer (Heeren) besuchte und Eichhorns Rat über die Ausgabe der *Leges* einholte“ und ihn im Auftrag Steins nach Cappenberg einlud. Der Besuch war offensichtlich für Mitte April vorgesehen¹²¹. „Der Besuch des Herrn Professors Eichhorn in Cappenberg“ – verlautbarte Stein – „wird mir sehr erfreulich sein. Er wird durch Benutzung des dortigen Archivs und Selbstansicht des Zustands der Bauern sich einen vollständigen Begriff verschaffen von dem Verhältnis der Eigenhörigkeit, der Markenverfassung usw. Sollte er auch nicht nach England gehen, so wird ihm der Aufenthalt auf dem Lande in Westfalen dennoch nützlich sein¹²².“ Auf Pertz, mit dem Eichhorn über die *Monumenta* in Verbindung blieb¹²³, setzte er – trotz gelegentlicher Kontroversen – große

120) C. F. Eichhorn am 14. 5. 1833 an (Christian Friedrich Elvers), Akademie der Wissenschaften der DDR-Sign.: Sammlung Weinhold Nr. 304. Der Adressat ist nicht überliefert. Inhalt und Stil des Briefes machen es aber zur Gewißheit, daß es sich bei dem Empfänger um Eichhorns Schüler Elvers handelt, der damals eine Professur in Rostock innehatte.

121) Bresslau, *Geschichte der Monumenta* S. 142. Der Reisebericht vom 18. 3. 1824, den Bresslau (S. 142, Anm. 2) erwähnt, ist laut Mitteilung des zentralen Staatsarchivs der DDR in Merseburg vom 10. 9. 1982 nicht mehr vorhanden.

122) Stein am 8. 4. 1824 an Pertz (Stein, *Briefe und Schriften* Bd. 6, S. 708 f. Nr. 710). Warum der Besuch nicht zustande kam, ist unklar. Auch aus der Englandreise wurde nichts.

123) 1818 IX 6 J. Grimm an Savigny: „Der gute Eichhorn war Ende Julis hier, wo denn auch wieder von den bekannten Plänen (*Monumenta*) gesprochen worden ist.“ (Briefe der Brüder Grimm S. 269 ff. Nr. 108).

1823 IX 28 J. Grimm an Savigny: „Der Brief geht erst heute den 28. Sept. mit Eichhorn nach Göttingen ab, der ihn dort auf die Post legen wird. ... Übrigens hält er das Urkundensammeln u. herausg. mit mir für weit wichtiger, als den Abdruck der Chronisten, die gegen die Urkunden fast nur zweite Quellen sind.“ (Briefe der Brüder Grimm S. 330 f. Nr. 139).

1824 II 9 J. Grimm an Savigny. „Ich muß gestehen, daß meine Vorurteile gegen die Gesellschaft sich gewaltig vermindert haben, seit ich nun mit Pertz bekannt geworden ... Er hat auch schon den Eichhorn für sich gestimmt ... Den Urkundensammlungen soll nun auch bedeutender Raum gegeben werden.“ (Briefe der Brüder Grimm S. 332 f. Nr. 140).

1834 IV 25 J. Grimm an Pertz: „Eichhorn ist wieder hier, und wird sie vielleicht ein paar tage besuchen. Wovon in unserm gespräch hauptsächlich die rede ist, können Sie Sich denken.“ (H. Müller, *Briefe der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm an Georg Heinrich Pertz*, in: *Zs. für Deutsche Philologie* 16 (1884) S. 242).

1834 V 5 J. Grimm an Pertz: „Eichhorn wird sie vielleicht auf einige tage heimsuchen.“ (Müller, *Briefe der Brüder Grimm* S. 242).